

Matheus Müller,
Eltoille.

„Asbach, Uralt“ alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Von des Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 3.—
„ Monat „ 1.80
Nach die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60
Einsame Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Reklametexte nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme zu bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 73.

Mittwoch, 14. März 1917.

51. Jahrgang.

Zeichnet die sechste Kriegsleihe.

Die Kriegsoffer für alle Völker abzukürzen, hat
Kaiserliche Grossmutter angeregt.

Nun die Friedenshand verschmäh ist, sei das
deutsche Volk aufgerufen, den verblendeten Feinden mit
Wirtschaftswille zu offenbaren, dass deutsche
Wirtschaftsstärke, deutscher Opferwille unzerbrechlich
und bleiben.

Deutschlands heidenhafte Söhne und Waffenbrüder
sind erschüttert die Wacht. An ihrer Tapferkeit
und der frevelhafte Vernichtungswille unserer Feinde
sind wir jetzt durch die neue Kriegsleihe vernichtet
werden.

Fest und sicher ruhen unsere Kriegsleistungen auf dem
festen Grunde des deutschen Volksvermögens und Ein-
tracht, auf der deutschen Wirtschafts- und Gestal-
tung, dem deutschen Fleiss, dem Geist von Heer,
Land und Heimat, nicht zuletzt auf der von unseren
Truppen erlittenen Kriegslage.

Was das deutsche Volk bisher in kraftbewusster Dar-
stellung der Kriegsgelder vollbracht, war eine Grossstat-
te und wieder wird einträchtig und weitefernd Stadt
und Land, Arm und Reich, Gross und Klein Geld zu
schicklichen Schlag.

Unbeschränkter Einsatz aller Waffen draussen,
aller Geldgewalt im Innern.

Madervoll und hoffnungslos der Entscheidung ent-
scheiden.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Albers, Offizier Aulock mit Gattin (Gotha),
Major Freiherr von Buttlar, Hptm. von Bende-
n, Ltn. Bloch (München), Major Bloch mit Gattin,
Oberstabsarzt Dr. Ebner mit Gattin (Tilsit), Stabs-
arzt Dr. Dahlhaus (Kreuznach), Hptm. Delitzsch
(Grunewald), Ltn. Freusdorf (Frankfurt),
Ltn. Finger (Breslau), Ltn. Frank (Hanau),
Ltn. Freitag mit Gattin, Ltn. Greiner (Koblenz),
Ltn. Haub (Worms), Frau Stabsarzt Henning
(Juretzky), Obltn. von Huene, Generalmajor von
Kling, Obltn. Jung (Düsseldorf), Oberstabsarzt Dr.
Lautemann mit Gattin (Hers-
dorf), Ltn. Lion, Ltn. Mecklenburg (Darmstadt),
Major Moers, Ltn. Müller, Ltn. Neumakel, Obltn.
Oehlsen, Obltn. von Pelken (Carlsbad), Obltn.
Gintergut, Hptm. Roepell (Koblenz), Hptm. Rühner
(Marbach), Hptm. von Scharfenort, Ltn.
Stachow (Kiel), Ltn. Steffens (Hamel), Ltn. Steinke,
Obltn. Stenger, Hptm. Storch, Ltn. Telge, Ltn. Thür-
mel, Hptm. Voss, Ltn. Werner (Biebrich).

Hier sind nach der heutigen Fremdenliste u. a.
zum Kuraufenthalt eingetroffen: Baronin und Baroness
von Puttkamer aus Berlin im Wiesbadener Hof.
— Gräfin Einsiedel aus Heidelberg im Nassauer

Hof. — Ihre Exzellenz Frau von Essen aus Berlin
im Sanatorium Nerotal. — Die bekannten Sängerinnen
Alfermann aus Berlin im Residenzhotel und
Kammersängerin Walker aus München im Nassauer
Hof.

Die heutige Fremdenliste im „Badeblatt“ ver-
zeichnet für den 12. März einen Zugang von 306
Kurfremden, davon sind als Kurgäste 77 und als
Passanten 229 gemeldet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Vertagung des Kongresses für innere Medizin?**
Der deutsche Kongress für innere Medizin, der, wie
bereits gemeldet wurde, im April im Kurhaus stattfinden
sollte, wird voraussichtlich aus äusseren Gründen in
letzter Stunde vertagt werden müssen. Eine endgültige
Bestimmung ist noch nicht getroffen. Für den Fall der
Vertagung ist die Abhaltung des Kongresses im Sep-
tember in Aussicht genommen.

— **„Über Wesen, Bedeutung und Taten der Luft-
flotten“** veranstaltet der Deutsche Luftflottenverein am
Samstag, den 17. März, abends 8 Uhr im Saal der
Turngesellschaft einen Lichtbildervortrag, zu dem
jedermann freien Zutritt hat. Wie der Flotten-
verein für die Marine so ausgezeichnetes geleistet hat,
so will auch der Luftflottenverein sich für unsere jüngste
Waffe, die Luftflotte, betätigen, durch Propaganda für die
Erhaltung ihrer Vormachtsstellung im Krieg und
Frieden, durch Weiterausbau seiner Luftfahrerschule,
durch Mitarbeit am friedlichen Flugverkehr der Zukunft,
durch Unterstützung der Familien gefallener und not-
leidender Luftfahrer und durch Unterbringung er-
holungsbedürftiger Flieger an geeigneten Plätzen. Der
Verein zählt auch hier schon mehrere hundert Mitglieder,
denen diese erste hiesige Veranstaltung gewiss von be-
sonderem Interesse sein wird.

— **Zum Besten des Flottenbundes Deutscher Frauen**
wird von der Wiesbadener Ortsgruppe dieses Flotten-
bundes am 21. März ein Konzertabend veranstaltet, dessen
Ertrag für die Hinterbliebenen unserer tapferen ge-
fallenen Marinehelden bestimmt ist. Dem Vorstand ist
es gelungen, weiteste Kreise für dies Konzert schon
jetzt zu interessieren. Unter der gütigen Mitwirkung
von Frau Regierungspräsident von Meister, die ihre
schöne Gesangskunst liebenswürdigst für diesen Abend
in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat, sowie der
Grossh. Hessischen Kammermusik Frau Hedwig
Marx-Kirsch (Klavier), die durch ihre künstlerischen
Leistungen noch in rühmlichster Erinnerung sein wird,
verspricht das geplante Konzert ein ebenso interessantes
wie genussreiches zu werden. Dem Flottenbund
Deutscher Frauen wurde für diesen vaterländischen
Zweck der kleine Kurhaussaal zur Verfügung gestellt
und wird auch der Kartenverkauf nur im Kurhaus
stattfinden.

— **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Der
Vortrag des Herrn Prof. Vollbehr ist unmöglich ge-
worden, da der Redner kürzlich von der Heeresverwal-
tung reklamiert wurde; doch sind bereits Verhandlungen
mit Herrn Prof. Franz Boch-Posen wegen Übernahme
des Vortrags angeknüpft. Näheres wird noch bekannt-
gegeben.

— Die Gold-einlieferung macht zwar erfreuliche Fort-
schritte, aber die vaterländische Bedeutsamkeit dieser
Aufgabe erfordert noch weit stärkere Werbetätigkeit.
Um dem Publikum vor Augen zu führen, was die Gold-
einlieferung bis jetzt erbracht, hat die Goldankaufstelle
den Block nachbilden lassen, welcher den eingelieferten
Goldsachen gleichkommt, und denselben in dem Schau-
fenster ihres Lokals, Marktstrasse 14, auf einige Tage
ausgestellt. Etwa 10 000 Einlieferungen, oft nur Gold-
sachen im Werte von wenigen Mark waren es, die solchen
Block allmählich erstehen liessen. Ein erfreuliches Er-
gebnis, aber noch viel zu gering für eine Stadt von dem
Reichtum Wiesbadens! Welche Schätze an Gold- und
Schmuckgegenständen sind gerade hier noch angehäuft!
Wie viele Familien sind hier noch der Goldankaufstelle
ferngeblieben, andere haben nur ganz wenige ihrer Gold-
sachen gebracht, während sie sich von den anderen, weil
es „Andenken“ sind, nicht trennen wollen. Und was
bedeutet das Opfer, sich von einem Andenken zu trennen,
gegenüber den Opfern unserer tapferen Streiter, die ja
ihre Leben für uns aufs Spiel setzen müssen. Der Reichs-
bankpräsident hat vor kurzem in einer bedeutsamen
Kundgebung zur Hingabe von Goldschmuck und Juwelen
aufgefordert. Er nennt das Opfer der Gold- und Juwelen-
abgabe eine der notwendigsten Rüstungsarbeiten. Mögen
alle deutschen Männer und Frauen seinem Rufe folgen!

— **Gegen weitere Beschränkung der Verkaufszeit** an
Wochentagen hat sich der Vorstand des Kaufmännischen
Vereins einstimmig ausgesprochen. In den diesbezüg-
lichen Eingaben an den Magistrat und staatliche Be-
hörden führt der Verein aus, dass der 7-Uhr-Laden-
schluss und das Schliessen der Geschäfte nachmittags
von 1 bis 3 Uhr teils durch Verordnung, teils durch
Mangel an Arbeitskräften und zur Ersparnis von
Heizung und Licht eingeführt worden ist. Der Verein
betrachtet alle diese Verkaufsbeschränkungen an Wochen-
tagen lediglich als eine Kriegsmaßnahme. Er ist keines-
falls der Meinung, dass der 7-Uhr-Ladenschluss auch im
Frieden beibehalten werden darf. Maßnahmen im Sinne
einer noch weiteren Beschränkung der Verkaufszeit
werden von der Kaufmannschaft allgemein als schädig-
end abgelehnt. Insbesondere hat der Kleinhandel wie
überhaupt alle Ladengeschäfte nach dem Kriege das
dringende Bedürfnis, seine Betätigungsfreiheit bezüglich
der Verkaufszeit an Wochentagen im Rahmen dessen,
was vor dem Kriege hierbei zulässig war, zurückzu-
erlangen. Der Verein tritt nach wie vor mit aller Ent-
schiedenheit für die völlige Sonntagsruhe ein.

Hof und Gesellschaft.

Das Kaiserpaar nahm bei der Königin von
Schweden, die sich in der schwedischen Gesand-
schaft in Berlin zur Zeit aufhält, den Tee ein.

Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen
feierte sein 25jähriges Regierungsjubiläum.

Botschafter Graf Bernstorff ist aus Washington
in Berlin eingetroffen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE



Sechste Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe.

4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reichs und 4 1/2% Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Das Reich darf die Schuldverschreibungen frühestens zum 1. Oktober 1924 kündigen und kann daher auch ihren Zinsfuß vorher nicht herabsetzen. Sollte das Reich nach diesem Zeitpunkt eine Ermäßigung des Zinsfußes beabsichtigen, so muss es die Schuldverschreibungen kündigen und den Inhabern die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten. Dasselbe gilt auch hinsichtlich der früheren Anleihen. Die Inhaber können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Die Bestimmungen über die Schuldverschreibungen finden auf die Schuldbuchforderungen entsprechende Anwendung.

Bedingungen.

1. Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die Reichsbank. Zeichnungen werden

von Donnerstag, den 15. März bis Montag, den 16. April 1917 mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können auch durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung (Preussischen Staatsbank), der Preussischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie sämtlicher öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände, jeder Lebensversicherungsgesellschaft, jeder Kreditgenossenschaft und jeder Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsenlauf.

Die Schuldverschreibungen sind in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres, ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1917, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1918 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in Gruppen eingeteilt und in Stücken zu 20 000, 10 000, 5 000, 2 000 und 1 000 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Zinstermine wie die Schuldverschreibungen ausgefertigt. Welcher Gruppe die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

3. Einlösung der Schatzanweisungen.

Die Schatzanweisungen werden zur Einlösung in Gruppen im Januar und Juli jedes Jahres, erstmals im Januar 1918, ausgelost und an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli oder 2. Januar mit 110 Mark für je 100 Mark Nennwert zurückgezahlt. Es werden jeweils so viele Gruppen ausgelost, als dies dem planmäßig zu tilgenden Beträge von Schatzanweisungen entspricht.

Die nicht ausgelosten Schatzanweisungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Juli 1927 unkündbar. Frühestens auf diesen Zeitpunkt ist das Reich berechtigt, sie zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen die Inhaber alsdann statt der Barzahlung 4%ige, bei der ferneren Auslosung mit 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegenden Schatzanweisungen fordern. Frühestens 10 Jahre nach der ersten Kündigung ist das Reich wieder berechtigt, die dann noch unverlosten Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert zu kündigen, jedoch dürfen alsdann die Inhaber statt der Barzahlung 3 1/2%ige mit 120 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbare, im übrigen den gleichen Tilgungsbedingungen unterliegende Schatzanweisungen fordern. Eine weitere Kündigung ist nicht zulässig. Die Kündigungen müssen spätestens sechs

Monate vor der Rückzahlung und dürfen nur auf einen Zinstermine erfolgen.

Für die Verzinsung der Schatzanweisungen und ihre Tilgung durch Auslosung werden jährlich 5% vom Nennwert ihres ursprünglichen Betrages aufgewendet. Die ersparten Zinsen von den ausgelosten Schatzanweisungen werden zur Einlösung mitverwendet. Die auf Grund der Kündigungen vom Reich zum Nennwert zurückgezählten Schatzanweisungen nehmen für Rechnung des Reichs weiterhin an der Verzinsung und Auslosung teil.

Am 1. Juli 1907 werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Beträge (110%, 115% oder 120%) zurückgezahlt.

4. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:
für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98, — Mark,
„ 5% Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. April 1918 beantragt wird 97,80 Mark,
„ 4 1/2% Reichsschatzanweisungen 98, — Mark, für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen.

5. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluss statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zuteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Spätere Anträge auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

Zu allen Schatzanweisungen sowohl wie zu den Stücken der Reichsanleihe von 100 Mark und mehr werden auf Antrag vom Reichsbankdirektorium ausgestellt. Zwischenanleihe ausgegeben, über die ein Umtausch in edelgültige Stücke des Reichs nach dem öffentlichen Bekanntwerden wird. Die Stücke unter 100 Mark, an denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit möglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im September d. J. ausgegeben werden.

6. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 31. März d. J. an voll bezahlen. Die Verzinsung etwa schon vor diesen Tagen bezahlter Beträge erfolgt gleichfalls erst vom 31. März ab.

Die Zeichner sind verpflichtet:

30% des zuteilgeteilten Betrages spätestens am 27. April d. J.,
20% „ „ „ „ 24. Mai „ „
25% „ „ „ „ 21. Juni „ „
25% „ „ „ „ 18. Juli „ „
zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts. Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatzanweisungsscheine des Reichs werden — unter Abzug von 31. März Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

7. Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen der 5% Reichsanleihe entgegen. Auf diese Zeichnungen kann die Vollzahlung am 31. März, sie aber spätestens am 27. April geleistet werden. Bis zum 31. März geleistete Vollzahlungen werden für 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 27. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 63 Tage vergütet.

8. Umtausch.

Den Zeichnern neuer 4 1/2% Schatzanweisungen ist es gestattet, daneben Schuldverschreibungen der früheren Kriegsanleihen in 4 1/2% Schatzanweisungen umzutauschen, jedoch jeder Zeichner höchstens doppelt so viel alte Anleihen (nach dem Nennwert) zum Umtausch anzumelden, als neue Schatzanweisungen gezeichnet hat. Die Umtauschanträge sind innerhalb der Zeichnungsfrist bei denjenigen Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen, bei denen die Schatzanweisungen gezeichnet worden sind, zu stellen. Die alten Stücke sind bis zum 24. Mai 1917 bei den genannten Stellen einzureichen. Die Einreicher der Umtauschstücke erhalten zunächst Zwischenscheine der neuen Schatzanweisungen.

Die 5% Schuldverschreibungen aller vorangegangenen Kriegsanleihen werden ohne Aufgeld gegen die neuen Schatzanweisungen umgetauscht. Die Einreicher der 5% Schatzanweisungen der ersten Kriegsanleihe erhalten eine Vergütung von Mk. 1,50, die Einreicher der 5% Schatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe eine Vergütung von Mk. 0,50 für je 100 Mark Nennwert. Die Einlieferer von 4 1/2% Schatzanweisungen der ersten und fünften Kriegsanleihe haben Mk. 3, — für je 100 Mark Nennwert zuzuzahlen.

Die mit Januar/Juli-Zinsen ausgestatteten Schatzanweisungen mit Zinsscheinen, die am 2. Januar 1918 fällig sind, die mit April/Oktobers-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinsscheinen, die am 1. Oktober 1917 fällig sind, einzureichen. Der Umtausch erfolgt mit Wirkung vom 1. Juli 1917, so dass die Einreicher von April/Oktobers-Stücken auf ihre alten Stücke Zinsscheine für 1/4 Jahr vergütet erhalten.

Sollen Schuldbuchforderungen zum Umtausch verwendet werden, so ist zuvor ein Antrag auf Auslosung von Schuldverschreibungen an die Reichsbankdirektion (Berlin SW. 68. Oranienstrasse 82) zu richten. Der Antrag muss einen auf den Umtausch hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens zum 20. April d. J. bei der Reichsbankdirektion eingehen. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur für den Umtausch in Reichsschatzanweisungen geeignet sind, ohne Zinsscheinbogen ausgereicht. Die Ausreichung werden Gebühren nicht erhoben. Die Zeichnungssperre steht dem Umtausch nicht entgegen. Die Schuldverschreibungen sind bis zum 24. Mai 1917 bei den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

* Die zuteilgeteilten Stücke sämtlicher Kriegsanleihen werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1919 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwahrt. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann die Wertpapiere jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst behandelt.

Berlin, im März 1917.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg

in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Karfreitagszauber aus „Parsifal“ R. Wagner
Frühlingskinder, Walzer E. Waldteufel
Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ E. Humperdinck
Teure Heimat, Lied Silcher
Des Negers Traum Middleton

Bols-Stube mit Original Holl Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Biere.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

1046 **KT**
Kinephon-Theater
Tannusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
13.—16. März.
Der Skandal.
Drama aus der Gesellschaft.
In der Hauptrolle: Erna Morena.
Mädels im Arrest.
Frech-fröhliche Backfischstücke.
3 Akte.
Für einige Tage verlängert!
FERN ANDRA
in
Besiegte Siegerin
(der Seele Saiten schwingen nicht.)
Roman einer Ehe in 5 Akten.

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 12. März 1917.

Einküchenhaus

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisg. Pension am Platze für Dauer-
mieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an
Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser.
Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Großer
parkartiger Garten in Waldenähe. — Heim auch
für Offiziers-Familien.

von Pelken, Hr. Oberleutnant, Carlshafen a. d. Weser
Pension Primavera
Pfeil, Hr. Dir. m. Fr., Essen
Grüner Wald
Pfalz, Hr., Berlin-Friedenau
Einhorn
Popp, Hr. Führer, Hagenau
Europäischer Hof
von Pustau, Fr., Berlin
Villa Carmen
Baronesse von Puttkamer, Berlin
Wiesbadener Hof
Baronin von Puttkamer, Berlin
Wiesbadener Hof
Quillmann, Hr., Weiburg
Zum neuen Adler
Rindohr, Hr. Dr. med.
Reichspost
Rasche, Fr., Essen
Neroberg-Hotel
Reifenrath, Hr. Bergwerksbes., Neunkirchen (Siegen)
Grüner Wald
Reiss, Hr.
Schwarzer Bock
Remertz, Hr. Referendar, Montabaur
Weisses Ross
Renner, Fr., Aumühle b. Hamburg
Quisisana
Reuten, Hr. Kfm., Duisburg
Nonnenhof
Reventlow, Hr. Schriftsteller m. Fr., Kopenhagen
Vier Jahreszeiten
Rodenberg, Fr., Bremen
Zum Falken
Roemmich, Hr. Dipl.-Ing.
Haus Icke
Roemmich, Fr. Geh. Rat, Metz
Haus Icke
Roemmich, Hr. Oberleutnant
Haus Icke
Roepell, Hr. Hauptm., Koblenz
Prinz Nikolaus
Rüsam, Hr. Kfm., Fulda
Grüner Wald
Rüthner, Hr. Hauptm., Rittergut Marbach
Metropole u. Monopol
Ruyter, Fr.
Hotel Nizza
Salomon, Hr. Kfm., Königsberg
Schwarzer Bock
Sastoci, Fr., Kiel
Hotel Viktoria
Sattler, Hr., Berlin
v. Scharfenort, Hr. Hauptm.,
Europäischer Hof
Schanz, Fr., Essen
Residenz-Hotel
Schlossmann, Hr., Düsseldorf
Fremdenhof Wilhelms
Freiherr von Schmidt, Hr. Dipl.-Ing., Frankfurt
Quisisana
Schneider, Hr. Dr. med. m. Fr., Runkel
Hotel Berg
Schneider, Hr. m. Fr., Mainz
Zum Landsberg
Schöenjahr, Schüler u. Kinderfrl., Lüstringen
Schwarzer Bock
Schuchardt, Hr. Fabrikbes., Niederwehren
Taunus-Hotel
Schüler, Hr.
Karlsbad
Schuhmacher, Fr., Zwischenahn
Schützenhof
Schulte, Hr. Rent., Hagen
Westfälischer Hof
Schultz, Fr., Berlin-Friedenau
Fremdenhof Wilhelms
Seeligmann, Fr. Dr., Karlsruhe
Residenz-Hotel
Sehnhof, Hr. Vizekonsul, Lausanne
Villa Hertha
Seidel, Hr. Ing., Mainz
Prinz Nikolaus
Siebert, Fr., Hanau
Schwarzer Bock
Sitzsch, Hr. m. Fr., Berlin
Webergasse 45047
Stamm, Hr. Pankier, Fürth
Palast-Hotel
Stechow, Hr. Leutnant, Kiel
Sendig-Eden-Hotel
Steffens, Hr. Leutnant, Hameln
Prinz Nikolaus
Sternkopf, Fr. Erz., Köln
Zum neuen Adler
Steinke, Hr. Leutnant,
Prinz Nikolaus
Steinmetz, Hr. Kfm., Siegen
Nonnenhof
Stenger, Hr. Oberleutnant,
Langgasse 32—34
Stöck, Hr. Fabr. m. Sohn, Barmen
Schwarzer Bock
Stolle, Fr., Duisburg
Fremdenheim Pflanz
Storch, Hr. Hauptm.,
Langgasse 32—34
Strass, Hr. Kfm., Charlottenburg
Nassauer Hof
Ströbel, Hr. Kfm., Leipzig
Reichspost
Strobel, Hr. Kfm., Annaberg
Grüner Wald
Telge, Hr. Leutnant,
Kaiserhof
Thürnagel, Hr. Leutnant m. Fr.,
Prinz Nikolaus
Tschenke, Hr.,
Nassauer Hof
Valentin, Hr. Fabrikbes., Andernach
Taunus-Hotel
Venator, Hr. Berg- u. Hüttenfrl., Köln
Metropole u. Monopol
Versen, Hr. Ing., Dortmund
Bellevue
Vogel, Hr. m. Fr., Sindlingen
Karlsbad
Vogt, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt
Taunus-Hotel
Voss, Hr. Hauptm.,
Taunus-Hotel
Walker, Fr. Panniersängerin, München
Nassauer Hof
Weichsel, Hr. Kfm., Hochberg
Grüner Wald
Werner, Hr. Kaiserslautern
Gasthof Krug
Werner, Fr., Kolberg
Hotel Berg
Werner, Hr. Leutnant, Biebrich
Prinz Heinrich
Widnayer, Hr., Deutsch Wusterhausen
Schützenhof
Wiegand, Fr. m. Tochter, Meiningen
Prinz Nikolaus
Winkler, Hr. Assessor,
Prinz Nikolaus
Wolff, Hr. Kfm. m. Fr., Karlsruhe
Kronprinz
Woll, Hr.,
Rheinischer Hof
Zimmermann, Hr. Rent., Elberfeld
Grüner Wald
Zinkel, Fr., Niederwatz
Karlsbad

von Grydzewski, Fr. m. Kindern u. Bed., Bischweiler
Hotel Viktoria
Günther, Hr. Kfm., Ridesheim
Metropole u. Monopol
Hackradt, Fr. Konsul m. Tochter u. Erz.,
Hotel Berg
Hammele, Fr. Rechtsanwalt, Stuttgart
Imperial
Hammer, Fr. m. Tochter, Niedergummersbach
Karlsbad
Hammerschmidt, Hr. Kfm., Hanau
Grüner Wald
Hansen, Hr. Dir. m. Fr., Berlin
Palast-Hotel
Hartmann, Hr. Kfm. m. Fr., Neustadt
Zum neuen Adler
Hartmann, Fr. m. Begl., Seeheim
Evang. Hospiz
Haub, Hr. Leutnant, Worms
Prinz Nikolaus
Heibach, Hr., Horeheim
Hotel Berg
Heidmann, Fr., Hamburg
Villa Hertha
Heller, Hr. Fabr., Nürtingen
Grüner Wald
Henning, Fr. Stabsarzt, Bautzen
Sendig-Eden-Hotel
Herspell, Hr. Stud. med., St. Goarshausen
Hotel Berg
Hirsch, Hr., Baden
Zum Landsberg
Hofmann, Hr. Rent., Breslau
Zum Bären
Hoppen, Hr. m. Tochter u. Begl., Oberhausen
Hotel Adler Badhaus
Hoppstaedt, Fr., Berlin
Grüner Wald
Hücking, Fr., Bonn
Alleeaal
von Huene, Hr. Oberleutnant,
Grüner Wald
Jakobi, Fr., Ohligs
Zum Kochbrunnen
von Jaratzky, Hr. Generalmajor a. D. m. Fr., Torgau
Imperial
Joachimsthal, Hr. Fabr., Berlin
Schwarzer Bock
Julich, Fr., Kolberg
Hotel Berg
Jung, Hr. Rittmeister, Düsseldorf
Kaiserhof
Keussens, Hr. Prof. Dr., Bonn
Gasthof Krug
Kindermann-Amier, Hr. Kfm., Mannheim
Grüner Wald
Kipping, Fr., Thorn
Schwarzer Bock
Klinger, Hr. Oberstabsarzt Dr., Leisnig
Europäischer Hof
von Klitzing, Hr. Rittergutsbes., Dieckau
Rose
Knoll, Fr., Breslau
Zum Bären
Knüppel, Fr. Lebrerin, Billerbeck i. W.
Hospiz z. hl. Geist
Koch, Fr., Charlottenburg
Schützenhof
Köhler, Hr. Kfm., Pforzheim
Grüner Wald
Kölzer, Fr., Elberfeld
Privatlinik Dr. Guradze
König, Fr. m. 2 Kindern, Hanau
Bayrischer Hof
Koester, Hr. Rent., Charlottenburg
Fürstenhof
Koff, Fr.
Prinz Nikolaus
Kreuz, Hr. m. Fr., Ulmen
Zur neuen Post
Kuckels, Hr. Kfm., Frankfurt
Union
Kunze, Fr., Harburg
Minerva
Lammell, Hr. Bahnhofsvorsteher, Spittelndorf
Schützenhof
Lambertz, Fr. Rent., Köln
Villa Carmen
Landauer-Krause, Fr., Frankfurt
Hotel Union
von Langsdorff, Fr., Baden-Baden
Quisisana
Baronesse v. d. Lancken-Wakenitz m. Begl., Rügen
Quisisana
Lautemann, Hr. Leutnant m. Fr., Herbolzheim
Villa Rupprecht
von Liebenstat, Hr.
Schwarzer Bock
Lincke, Hr. Dir., Berlin
Taunus-Hotel
Ling, Hr. Fabrikbes., Süchteln
Nassauer Hof
Linkenbach, Hr. Kfm., Ems
Rose
Lion, Hr. Leutnant,
Gasthof Krug
Lippmann, Hr., Köln
Hessischer Hof
Lohse, Hr. Kfm., Berlin
Quisisana
Luckenrath, Fr. m. 2 Kindern, Euskirchen
Zur Sonne
Sanatorium Dr. Lubowski
Lücke, Fr., Baden-Baden
Quisisana
Lorentz, Hr. Ing., Saarbrücken
Hessischer Hof
Lutz, Hr. Bankdir., Mesebeke
Grüner Wald
Märke, Hr. m. Fr., Frankfurt
Zur Sonne
Maletzki, Hr.
Gasthof Krug
Matasse, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Wiesbadener Hof
Maal, Hr., Gelnhausen
Einhorn
Maurer, Hr. Lehrer m. Fr., Bornich,
Rheinischer Hof
Mecklenburg, Hr. Leutnant, Darmstadt
Rose
Meerkamp, Hr. Kfm. m. Fr., Düsseldorf
Nassauer Hof
Meisling, Fr., Köln
Rose
Melsheimer, Fr., Oberstein (Nahe)
Goldenes Ross
Meyer, Hr. Div.-Pfarrer
Europäischer Hof
Milz, Fr., Minden
Hotel Dahlheim
Moers, Hr. Major,
Quisisana
Mohr, Hr., Essen
Prinz Nikolaus
Mönnig, Hr. Dr. med., Rastatt
Bellevue
Müller, Hr. Leutnant,
Villa Emilie
Müller, Hr. m. Fr., Frankfurt
Zum neuen Post
Müller, Hr. m. Fr., Düsseldorf
Zum Falken
Müller, Hr., Maxheim
Zur Sonne
Müser, Hr. Kfm., Köln
Prinz Nikolaus
Neumakel, Hr. Leutnant
Prinz Nikolaus
Niemeier, Fr., Dergenthin
Evang. Hospiz
Noelling, Hr. Fabr., Oppenheim
Prinz Nikolaus
von Obelsen, Hr. Oberleutnant,
Nassauer Hof
Otto, Hr. Gutsbes. m. Fr., Münster
Gasthof Krug
Ortlieb, Hr. Hoteldir., Baden-Baden
Rose
Otto, Fr., Berlin
Hessischer Hof
Papendiek, Hr. Kfm., Berlin
Grüner Wald
Passavant, Hr. Rent., Michelbach
Wiesbadener Hof

Zum neuen Adler
Prinz Nikolaus
Hotel Vogel
Marktstr. 32
Palast-Hotel
Rose
Zum Erbprinzen
Quisisana
Hessischer Hof
Zum Falken
Metropole u. Monopol
Evang. Hospiz
Geisbergstr. 13
Westfälischer Hof
Hotel Viktoria
Metropole u. Monopol
Quisisana
Westfälischer Hof
Prinz Nikolaus
Prinz Nikolaus
Nassauer Hof
Pfälzer Hof
Fremdenheim Pflanz
Alleeaal
Zum Erbprinzen
Karlshof
Rose
Quisisana
Goldener Brunnen
Zur Stadt Biebrich
Prinz Nikolaus
Zur Sonne
Einhorn
Union
Zum Falken
Nonnenhof
Einhorn
Quisisana
Bellevue
Gasthof Krug
Rose
Hainerweg 1
Goldenes Ross
Hote IVogel
Reichspost
Wiesbadener Hof
Grüner Wald
Gasthof Krug
Hotel Vogel
Nassauer Hof
Rose
Reichspost
Gasthof Krug
Rose
Rhein-Hotel
Grüner Wald
Sanat. Nerotal
Hotel Adler Badhaus
Grüner Wald
Albrechtstr. 6
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Kaiserhof
Nassauer Hof
Grüner Wald
Prinz Heinrich
Hotel Berg
Grüner Wald
Grüner Wald
Zur neuen Post
Friedrichstr. 31
Fremdenheim Frank
Hessischer Hof
Berlin
Europäischer Hof
Prinz Nikolaus
Alleeaal
Metropole u. Monopol
Nassauer Hof
Privat-Hotel Albany
Europäischer Hof
Grüner Wald
Albrechtstr. 6
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Kaiserhof
Quisisana
Rose
Prinz Heinrich
Gasthof Krug
Reichspost

Hr. Lehrer, Viernheim
Hr. Offizier
Hr. Holland
Hr. Offizier m. Fr., Gotha
Hr. Kfm., Köln
Hr. m. Begl., Heidelberg
Hr. Fabr., M.-Gladbach
Hr. Kfm., Kiel
Hr. Bremen
Hr. Dir., Kira
Hr. Dergenthin
Hr. von Gymnich, Godesberg
Hr. Braueribes., Hagen i. W.
Hr. Hauptm. a. D.,
Hr. Dresden
Hr. m. Begl., Rheydt
Hr. Hagen
Hr. Leutnant, München
Hr. Major m. Fr.,
Hr. Assessor Dr., Berlin
Hr. Frankfurt
Hr. Landgerichtsrat,
Hr. Kfm., Koblenz
Hr. m. Fr.,
Hr. m. Fr., Mannheim
Hr. phil. Höchst
Hr. m. Fr., Lüdenscheld
Hr. Halberstadt
Hr. m. Fr., Grothen
Hr. Kfm., Köln
Hr. Bad-Orb
Hr. m. Fr., Hanau
Hr. Stabsarzt Dr., Kreuznach
Hr. Schloss-Seggerte
Hr. Hauptm. m. Fr., Grunewald
Hr. m. Fr., Oberthal
Hr. Apotheker, Remagen
Hr. Rechtsanwalt m. Fr., Mannheim
Hr. Postdirektor, Witten
Hr. Oberstabsarzt Dr. m. Fr., Tilsit
Hr. Kfm., Zabern
Hr. Kfm., Gastein
Hr. m. Fr., Heidelberg
Hr. Danzig
Hr. m. Fr., Bismarck
Hr. Kfm., Amsterdam
Hr. m. Fr., Reut. b. Neumark
Hr. Kfm., Köln
Hr. Exzellenz, Fr., Berlin
Hr. Landrichter, Bonn
Hr. Dresden
Hr. Ing. m. Fr., Berlin
Hr. Kfm., Hannover
Hr. Dr. med., Köln-Frankfurt
Hr. m. Fr., Oberleutnant
Hr. Kfm., Berlin
Hr. Leutnant, Breslau
Hr. Kfm., Düsseldorf
Hr. m. Fr., Lamsburg
Hr. Leutnant, Hanau
Hr. Leutnant m. Fr.,
Hr. Leutnant, Frankfurt a. O.
Hr. Kfm., Trier
Hr. Kfm., San-Rat Dr. m. Fr.,
Hr. Kfm., Koblenz
Hr. Kfm., Onabrück
Hr. m. Fr., Gellershof
Hr. m. Fr., Major, Dresden
Hr. m. Fr., Berlin
Hr. m. Fr., Hannover
Hr. m. Fr., Frankfurt
Hr. Kfm., Köln
Hr. Leutnant, Hamburg
Hr. Leutnant, Koblenz
Hr. Kfm., Pforzheim
Hr. Kfm., Berlin

Zimmer
mit Frühstück
von M. 3.— an

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30 Hotel-Pension Esplanade

Schönste Lage gegenüber dem Kurpark
und neben dem Kurhaus, den Quellen
und dem Opernhaus.
Erstklassige Familienpension.
Alle modernen Komfort. Thermalbäder
auf jedem Flur. Pension von 6 Mark.
Besitzer: H. EIERDANZ

Bequeme
Krankensuhl-
Einfahrt.



Corset „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 533. Aerztlich empfohlen
Tadellose Figur Abnahme von Leib u. Hüften nach
kurzer Zeit

Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Corsets „Bequem“

Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang Telefon 605. 754 Scheidung.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEFERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Feiner
Damen-Putz
Martha Stähle, Webergasse 23.
1153

Holzmann-Wolf
Spezialgeschäft für vornehme Damenmoden
Modelle, Kleider, Blusen, Pelze
Eigene Kürschnerin
im Hause Emmenich-Josephstrasse 9
Fernsprecher 284

Institut Schrank Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.
Haushaltungspensionat für Töchter gebildeter Stände.
Mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.
Sehr gute Ausbildung in Küche und Haushalt, sowie in allen Hand- und
Kunsthandarbeiten, Unterricht in fremden Sprachen, Literatur, Deutsch,
Geschichte, Geographie, Kunstgeschichte, Musik, Malen, Tanzen, gesellschaftl.
Formen. Französische u. englische Lehrerinnen im Hause. Beste Referenzen.
1016 Prospekte durch die Vorsteherin Fräulein Antonie Schrank.

Amtsblatt
Nr. 46 vom 14. März 1917.
Anmeldung
zur
besonderen Landsturmrolle
(Stadtkreis Wiesbaden).
Alle
unausgebildete
Landsturmpflichtigen — mit Ausnahme derjenigen, die den gelben
Ausmusterungsfchein besitzen — welche in der Zeit vom 2. 8. 1869
bis 7. 9. 1870 geboren sind und während des Krieges die Ent-
scheidung:
„Dauernd untauglich“
erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, sich am
Donnerstag, den 15. März er., vormittags von 8—12½ Uhr
auf Zimmer 51 des Rathhauses unter Vorlage ihrer Militärpapiere
anzumelden
Wiesbaden, den 13. März 1917. 527
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Das neue Schuljahr an den Volks- und Mittelschulen beginnt
Montag, den 2. April, vormittags 8 Uhr mit einer Konferenz der
einzelnen Lehrkräfte. Der Unterricht für die bereits ein-
geschulten Kinder fängt um 9 Uhr an. Die Aufnahme der Schu-
lneulinge erfolgt um 10 Uhr.
Wiesbaden, den 11. März 1917. 1156
Der Stadtschulrat.

Jetzt
schon den Strohhut
fakturieren
lassen. Nicht war-
ten, es mangelt
an Rohmaterial
u. Arbeitskräften.
Anprobier-
Formen
modernster Art
stehen bereits zu
Dienst.
H. Fried
Kirchgasse 50-52.

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 53. 974
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Monopol-Lichtspiele.
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
neben Hotel Metropole.
Heute von 8—10 Uhr.
Winterwanderung durch die
Breitach-Klamm.
Aussergewöhnlich schöne neue Aufnahme.
Dolly's Bekehrung.
(Erstaufführung.)
Ein Orientabenteuer mit lustigen
Verwicklungen. — 2 Akte. —
Verfasser und Hauptdarsteller:
Ferdinand Bonn
(Deutsches Theater, Berlin).
Maria Carmi-Vollmöller
als:

Aphrodite.
(Erst-Aufführung)
Ein Drama in 4 Akten, (Spiel 1½ Std.).
Der beste bisher ersch. Carmi-Film!
Ein Meisterwerk der Filmkunst!
Wundervolle, neuartige Photographie!
1153

Der Vorstand
der Landesversicherungsanstalt
Hessen-Kassau. Cassel, den 19. Februar 1917.
Wie bereits bekannt sein dürfte, haben wir im Jahre 1909
in Hofgeismar ein Invalidenheim eröffnet.
Das Invalidenheim ist für die Aufnahme von etwa 20
männlichen Rentempfängern eingerichtet, die vorzugsweise mit
landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt werden.
Da zur Zeit einige Plätze in dem Invalidenheim frei sind,
wäre es uns sehr erwünscht, wenn dort wiederholt in ge-
eigneter Weise — vielleicht durch die Gemeindebehörden, Kranken-
kassen, Auskunftsstellen oder durch die Kreisblätter u. a., jedoch
ohne das uns Kosten erwachsen — den Invaliden- und Alters-
rentenempfängern hiervon Kenntnis gegeben würde mit der Auf-
forderung, daß diejenigen Rentempfänger, welche in das In-
validenheim aufgenommen zu werden wünschen, ihre Aufnahme
alsbald beantragen.
Zugleich sei bemerkt, daß die Aufnahme eines Renten-
empfängers in ein Invalidenheim von dem Verzicht auf die
Invaliden- oder Altersrente abhängig ist, und daß in dem In-
validenheim nur solche männliche Rentenempfänger
der diesseitigen Versicherungsanstalt aufgenommen werden können,
welche verträglich, nützlich, arbeitswillig und imstande sind,
leichtere Arbeiten, insbesondere Garten- und Feldarbeiten zu ver-
richten und welche nicht an tuberkulösen, Krebs- oder schweren
Krankheiten leiden.
Bei den jetzigen schwierigen Ernährungsverhältnissen dürfte
es sich namentlich für alleinlebende Rentenempfänger empfehlen,
sich in einem derartigen Heim aufnehmen zu lassen.
gez: Frhr. Niedel,
Landeshauptmann.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmart beginnt während der Wintermonate —
Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags. 974
Wiesbaden, den 13. September 1916
Städtische Gartenverwaltung.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei uns
Hauptkasse (Rheinstrasse 44), den sämtlichen
Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie bei
Kommissaren und Vertretern der Nassauischen
Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einlage
auf die Kriegsanleihe werden 5¼% und, falls Landes-
schuldverschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet.
Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen
Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten
auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung
bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen
erfolgt.
Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31.
ds. Js.

Neu eingeführt:
Kriegsanleihe - Versicherung
(Steigerung der Zeichnung auf den 5fachen Betrag ohne
blickliche Mehraufwendung.)
Direktion der Nassauischen Landesbank

Kleinfen
Hüte für Damen
Langgasse 39, Fernruf 6118

Meldungen für den Vaterländischen Hilfsdienst

erfolgen bei der Hilfsdienstmeldestelle im Arbeitsamt
Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Strasse.

Meldungen für **Männliche**:
werktätig vormittags 11—1, nachmittags 3—5 Uhr
heimer Strasse 1, Zimmer Nr. 7.

Meldungen für **Weibliche**:
werktätig vormittags 11—1, nachmittags 3—5 Uhr
bacher Strasse 16, Zimmer Nr. 3.

Die Hilfsdienstmeldestelle
nimmt Gesuche um Beschäftigung im Hilfsdienst ohne
schränkung auf Alter, Beruf und Geschlecht entgegen
und erteilt Auskunft über Stellen im Hilfsdienst.
**Alle schriftlichen Meldungen sind zu richten
an die Adresse:**
Hilfsdienstmeldestelle Wiesbaden, Arbeitsamt

Die Meldungen können mündlich oder schriftlich erfolgen.
Für beide Arten von Meldungen ist eine Meldestelle
benutzen; dieselben stehen bei den Meldestellen im Arbeitsamt
bei allen Polizei-Revieren und den nichtgewerkschaftlichen
Arbeitsnachweisen der Berufsvereinigungen kostenlos zur Ver-
fügung.

Milchverföhrung.
Mit Wirkung von Dienstag, den 13. März ab
Milkmenge
für Kinder im 5. und 6. Lebensjahre auf 2¼ Liter
festgelegt.
Die Lieferanten haben die ihnen durch die Gemeinde-
verwaltung ihrer Kunden frei werdende Milch bei der
Milkamt, Wilhelmstrasse 24/26 zwecks weiterer Verfü-
gung zu melden.
Wiesbaden, den 12. März 1917. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die städt. öffentliche Postkammer in der Schmalzhofer
Weg 11, wird am 16. März bis einschl. 17. März
von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von
7 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.
Wiesbaden, den 10. März 1917. Städtische Verwaltung.

Gestorben:
Am 7. März. Ehefrau Maria Reis geb. Maas, 84 J.
Elisabeth Isbert, geb. Schill, 58 J. Choränglerin a. d. St.
Gräfin, 60 J.
Am 8. März. Gabriele Gräfin von Schilling, 87 J.
18 J. Tochter Wilhelm Zimmermann, 50 J. Witwe
Herrmann, geb. Böcher, 58 J. Witwe Gisele
Sebastiani, 73 J.
Am 9. März. Invalid Philipp Schilling, 87 J.
Peter Schanz, 39 J. Kaufmann Emil Kende, 72 J.
Margarethe Weber, geb. Rüter, 61 J. Roschmann
Alexander Rosenheim, 53 J.
Am 10. März. Witwe Dora Rief, geb. Wälder
Räherin Marie Schald, 48 J.
Königl. Standesbeamter.

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller.